

Anwendungs-Information



Das EEP 8 - Zusatzprogramm zur vereinfachten Suche von Ressourcen und Modellen

© Friedel Märtens, 63526 Erlensee/Hessen 2012

ResuEx 1.8	Kapitel 1 – Inhalt	Seite 2
-----------------------------	---------------------------	----------------

Kapitel/Abschnitt	Seite
2. Vorwort	3
3. Leistungsumfang	4
4. Arbeitsweise	5
4.1. Arbeitsweise des Programms	5
4.2. Auswahl von Rollmaterial	6
4.3. Auswahl Gleisbegleitender Objekte	9
4.4. Auswahl Signalsystem, Landschaftselemente und Güter	10
4.5. Auswahl Oberflächengestaltung	11
4.6. Auswahl Verkehrswege Schienen, Straßen, Straßenbahn, Wasserwege	12
4.7. Mehrfachauswahl	12
5. Individuelle Erweiterung	14
5.1. Organisation des Katalogs	14
5.2. Bildaufbereitung für Rollmaterial	14
5.3. Bildaufbereitung für Immobilien und andere Modelle	20
6. Neue Freischaltung	22

***** **Ende Kapitel 1** *****

Mit EEP steht uns Eisenbahn-Hobbyisten ein wunderbares Medium zur Verfügung, unserem Hobby zu frönen. Seit der Version 8 auch in derart technischer Perfektion, dass so gut wie keine Wünsche offen sind.

Mit Bedacht habe ich „so gut wie keine“ gewählt.

Denn wenn ich als User etwas zu bemängeln habe, dann ist es die – jedenfalls nach meiner Meinung – nicht sehr anwenderfreundliche Suche nach Modellen; ganz allgemein nach allen Ressourcen. Gerade wenn ich meiner gestalterischen Lust freien Lauf lasse, tue ich mir zuweilen schwer, das richtige Modell für den gerade angestrebten Zweck zu finden. Sei es nun bei der Festlegung der geeigneten Bodentextur, der Auswahl einer passenden baulichen Umgebung, oder dem Auffinden der zur gewählten Eisenbahnepoche passenden Rollmaterialien.

Ich weiß freilich nicht, wie es Ihnen geht. Jedenfalls weiß ich bei der Ansicht der vierunddreißigsten Bodentextur nicht mehr, ob nun die siebzehnte oder die zweiundzwanzigste die doch besser geeignete ist. Und so geht es mir nicht nur bei den Bodentexturen, sondern das zieht sich durch - und hat mich zum Nachdenken bewegt, wie man das auf einfache Weise verbessern kann.

Mit dem Zusatztool ResuEx 1.8 (im Namen stecken die Synonyme „Ressourcen-Suche“ und „Ausführung“) hoffe ich nun, den „Nagel auf den Kopf“ getroffen zu haben. Denn mit diesem, parallel zu EEP auf dem Bildschirm verfügbaren, bebilderten Ressourcen-Katalog wird die teils mühsame Suche nach den passenden Utensilien wesentlich erleichtert. Soweit es die jeweiligen EEP-Suchfunktionen zulassen, arbeiten EEP 8 und ResuEx 1.8 zusammen. Mit einem Klick auf ein im Katalog gefundenes Modell wird dessen Name in die Windows-Zwischenablage kopiert und kann von dort aus direkt in die EEP-Suchfunktionen übernommen werden.

Wenn Sie mit diesem Tool zufrieden sind – und Ihnen das Bauen in EEP 8 jetzt noch leichter von der Hand geht - dann sagen Sie es weiter.

Nichts und niemand auf der Welt ist perfekt. Deshalb: Wenn Sie etwas zu bemängeln haben – sagen Sie es mir, damit nach weiteren Verbesserungen gesucht werden kann.

Friedel Märten, Erlensee/Hessen
März 2012

***** **Ende Kapitel 2** *****

ResuEx 1.8 stellt die Ressourcen, die in der Grundversion von EEP 8 verfügbar sind, in jeweils übersichtlicher Form in Bildern zur Verfügung.

Die Darstellung erfolgt in Seiten mit jeweils 55 Bildern. In einigen Fällen sind zur Darstellung der sachbezogenen Inhalte mehrere Seiten erforderlich.

Die Staffelung der Anzeigekapitel ist im Wesentlichen jenen der EEP-Gliederung angepasst. Vereinzelt aber auch sach- und anwendungsbezogen ein bisschen geändert.

Die Zusammenstellung der Katalogbilder wurde unter großer Sorgfalt durchgeführt. Gleichwohl übernimmt der Autor, wie auch der mit dem Vertrieb des Programms betraute Trend-Verlag keine Gewähr für die Vollständigkeit. Für den Fall, dass im Katalog Inhalte erscheinen, die nicht zum Standard-Umfang von EEP 8 gehören, kann daraus kein Anspruch auf die Übernahme des betreffenden Modells oder einer anderweitigen Resource in den EEP 8-Standard abgeleitet werden.

Hauptanliegen des Programms ist es, durch übersichtliche Anzeige der verfügbaren Ressourcen und Modelle deren Auswahl beim Anlagenbau zu erleichtern.

In dieser Anleitung ist das Kapitel 5 enthalten, in dem beschrieben wird, wie mit einfachen Mitteln nicht zum Standardumfang von EEP 8 gehörende, aber von Usern zugekaufte Modelle in den Katalog integriert werden können.

Auch dieses Programm ist mit einem wirksamen Kopierschutz ausgestattet. Es kann also ausschließlich von den (maximal zwei) Computern parallel ausgeführt werden, für die es angemeldet ist. Bei entsprechender Notwendigkeit (gravierende Änderungen an Hardware und/oder Betriebssystem-Software) kann jeder User neue Freischaltungen anfordern. Das Verfahren ist identisch mit jenem, wie es sich für die PlanEx-Produkte bewährt hat. Wie dabei vorzugehen ist, kann in Kapitel 6 nachgelesen werden.

******* Ende Kapitel 3 *******

4.1. Arbeitsweise des Programms

Die folgende Abbildung zeigt – nachdem das Programm frei geschaltet ist – das einzig benötigte Abwicklungsbild, wenn ResuEx 1.8 aufgerufen wird.

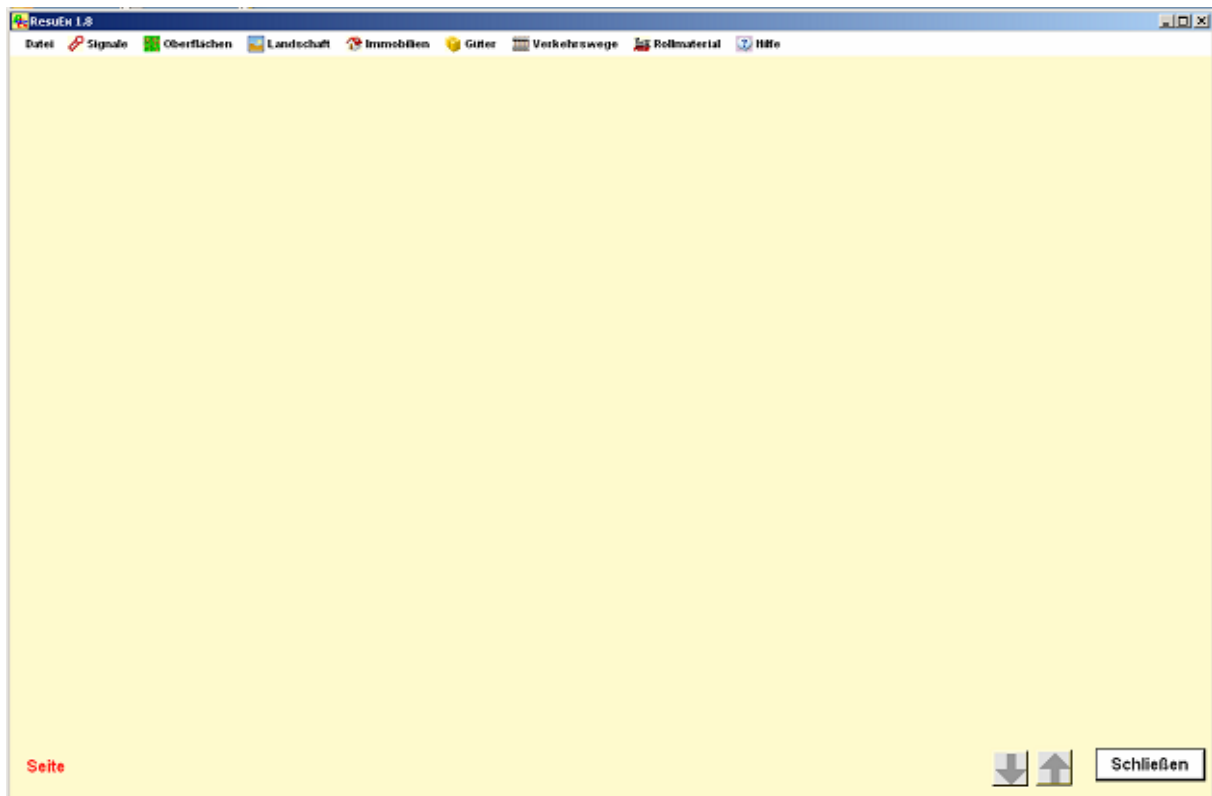


Abb. RSX-01 - Anzeigebildmaske für die EEP8-Standard-Ressourcen

Erinnert sei noch einmal an den eigentlichen und grundsätzlichen Zweck des Programms, nämlich während der Ausstattung von EEP8-Anlagen die zum Bau benötigten Ressourcen übersichtlich, gewissermaßen „auf einen Blick“ zur Auswahl verfügbar zu haben.

Es ist also zweckmäßig, EEP8 und ResuEx 1.8 parallel in den Computer zu laden und abwechselnd über die Taskleiste zu aktivieren.

Im Kopf des Bildes finden Sie – in Menüform - die Gliederung der Katalog-Abschnitte, die im Großen und Ganzen an jene in EEP angelehnt sind.

Wie die einzelnen Aufrufe erfolgen, sollte selbsterklärend und sehr einfach in die Tat umzusetzen sein. Es spricht nichts dagegen, wenn Sie das sogleich probieren und damit die sehr einfache Bedienung erfahren.

EEP8 und ResuEx 1.8 arbeiten zusammen. Wie das funktioniert wird vom nächsten Abschnitt an aufgezeigt.

4.2. Auswahl von Rollmaterial

Das Zusammenwirken von EEP8 und ResuEx 1.8 funktioniert bei der Auswahl von Rollmaterial besonders gut. Das liegt insbesondere daran, dass EEP hier eine komfortable Suchfunktion zur Verfügung stellt.

Schluss mit jeder Theorie – und damit zu praktischen Anwendungen:

EEP8 ist geladen und es wird ein bestimmter Personenwagen gesucht: Dazu befindet sich EEP im 3D-Modus. Die Abbildung unten zeigt das Fenster, über das Rollmaterial gewählt wird.

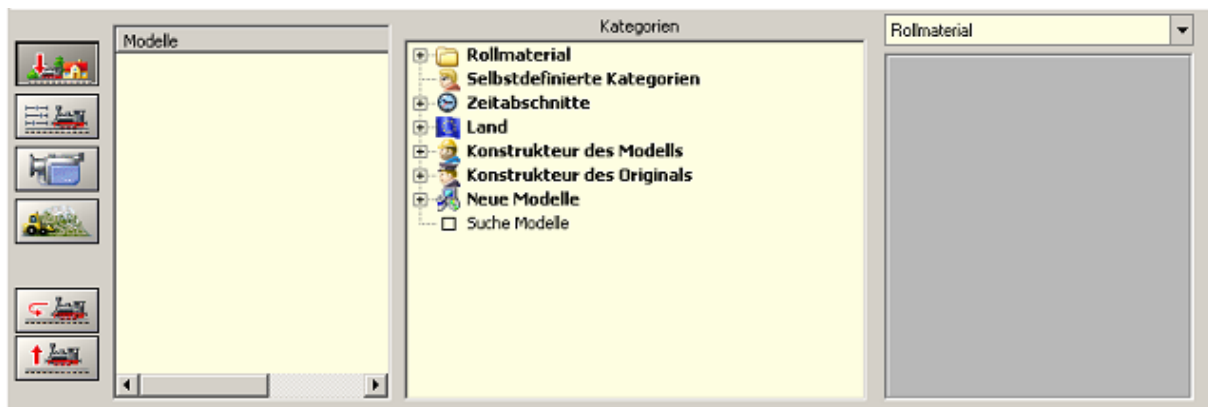


Abb. RSX-02 - EEP-Auswahlfenster für Rollmaterialien

Der Personenwagen soll der Eisenbahnepoche III angehören und zu jener 3-achsigen Baureihe gehören, die in den 60-iger Jahren des letzten Jahrhunderts in zahllosen Nahverkehrszügen als Basis-Wagen genutzt wurden.

Zum Suchvorgang in EEP – zunächst ohne Mithilfe von ResuEx 1.8 – müssen Sie sich über einige Menü-Stufen bis ins Kapitel der Personenwagen vorhangeln. Dann erhalten Sie im linken Teil des Auswahl-Fensters das Angebot an Personenwagen, wie es in der nächsten Abbildung dargestellt ist:



Abb. RSX-03 - Die Suche nach einem geeigneten Personenwagen

Das Angebot an Personenwagen ist so groß, dass selbst bei dieser Darstellung nicht alle Modelle auf einer Seite gezeigt werden können. Das erkennen Sie am rot markierten Navigationspfeil am rechten, unteren Bildrand. Damit können Sie seitenweise durch das Angebot hin- und auch wieder zurückblättern – bis Sie sich mit dieser visuellen Unterstützung für ein geeignetes Modell entschieden haben.

Nehmen wir an, Sie wählen den fünften Wagen – von rechts auf Seite 1 der untersten Reihe. Das tun Sie, in dem Sie ihn einfach anklicken und ohne weitere Maßnahme nach EEP wechseln.

Wenn Sie dort im mittleren Teil des Auswahlfensters die rechte Maustaste drücken, öffnet sich ein kleines Suchfenster. Dort hinein wieder mit der rechten Maustaste geklickt und schließlich „einfügen“ gewählt, stellt den Original-Namen des gewählten Wagens in das kleine Suchfenster. Das sieht dann so aus:



Abb. RSX-05 - Name des gesuchten Modells im Suchfenster

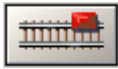
Mittels der jetzt gedrückten Enter-Taste wird aus der großen Anzahl an Personenwagen genau jener ins linke Teilfenster befördert. Jetzt müssen Sie ihn nur noch durch einen Klick markieren – und er kann aufs Gleis eingesetzt werden.



Abb. RSX-06 - Der gesuchte Wagen ist ausgewählt.

Außerdem wird das Modell im rechten Teil des Auswahlfensters - wie üblich - zur Ansicht gebracht. Warum das in einzelnen Fällen mit der Anzeige nicht klappen will, ist mir nicht bekannt, liegt aber mit Gewissheit nicht an diesem Programm.

In der Anzeige werden nun alle verfügbaren Betriebswerke angeboten. Wenn Sie sich für einen passenden Lok-Schuppen entschieden haben, klicken Sie ihn an. Nehmen wir an, die Wahl fällt auf den ersten links, in der zweiten Reihe von oben:



Nach dem Wechsel zu EEP aktivieren Sie über diese kleine Schaltfläche die gleisbegleitenden Objekte, ...

... öffnen mittels der rechten Maustaste wieder das kleine Suchfenster und fügen auf die bekannte Weise den Namen jenes Lok-Schuppens ein, für den Sie sich entschieden haben.

Auch hier erhalten Sie, ohne dass Sie zuvor auf irgend eine Art gesucht hätten wieder das betreffende Modell.



Abb. RSX-08 - Auswahl ist erfolgt

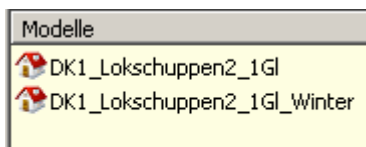


Abb. RSX-09 - Erw. Auswahl

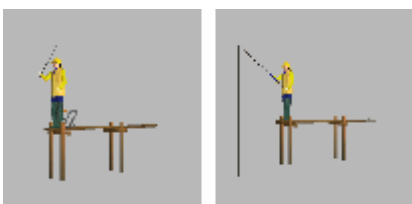
An diesem Beispiel wird eine Form der Auswahl gezeigt, die im Verlaufe der Anwendung noch mehrfach und teils verstärkt angewandt wird.

Statt eines gesuchten Lok-Schuppens werden jetzt zwei Schuppen zur Auswahl gestellt. Wenn Sie den im Suchfenster eingetragenen Modell-Namen mit denen der zugeordneten Modelle vergleichen, stellen Sie auch fest, warum das so ist: In der Länge des Such-Namens finden sich im Modellbestand zwei Modelle.

4.4. Auswahl Signalsystem, Landschaftselemente, Immobilien und Güter

In allen diesen Kategorien kann das identische Verfahren zur Auswahl von Modellen eingesetzt werden.

Das ist nicht nur wegen der deutlich vereinfachten Suche wertvoll, sondern auch deshalb, weil ich mir erlaubt habe, ein paar nach meiner Auffassung nicht ganz so sinnvoll erscheinende Einordnungen in die Kategorien zu ändern. Hierzu ein Beispiel:



Im EEP-Bereich „Immobilien-Verkehr-Schifffahrt“ finden sich diese beiden Angler-Figuren. Wenn ich als User eine Angler-Figur suchen würde, dann gewiss nicht dort, wo sie in EEP eingeordnet ist, sondern unter „Landschaft-Fauna-Menschen“.

Und diese Suche funktioniert nun. Im „Menschen-Figuren Angebot“ in ResuEx 1.8 sind jene Angler enthalten. Und obwohl sie in EEP unter „Immobilien-Verkehr-Schifffahrt“ abgelegt sind, werden sie über den Pfad gefunden, unter dem sie mit viel höherer Wahrscheinlichkeit gesucht werden.

Ähnliche, teilweise recht seltsam anmutende Zuordnungen sind nun in ihrer Wirkung nicht mehr so hinderlich zur Auffindung von Modellen, weil es nicht mehr so wichtig ist, wo sie hinterlegt sind. Die Bilder helfen, sie zuverlässig zu finden.

4.5. Auswahl Oberflächengestaltung

In diesem Bereich steht eine vergleichbare Suchfunktion in EEP nicht zur Verfügung.

Im folgenden Bild ist die Auswahl an Bodentexturen für „Steine“ dargestellt. Für diese Auswahl reicht zur Unterbringung der Varianten eine Bildseite. Aber es stehen auch Boden-Kategorien zur Verfügung, die so umfangreich sind, dass für ihre Darstellung mehrere Seiten erforderlich sind. Als Beispiel sollen hier „Felsen“ genannt sein.

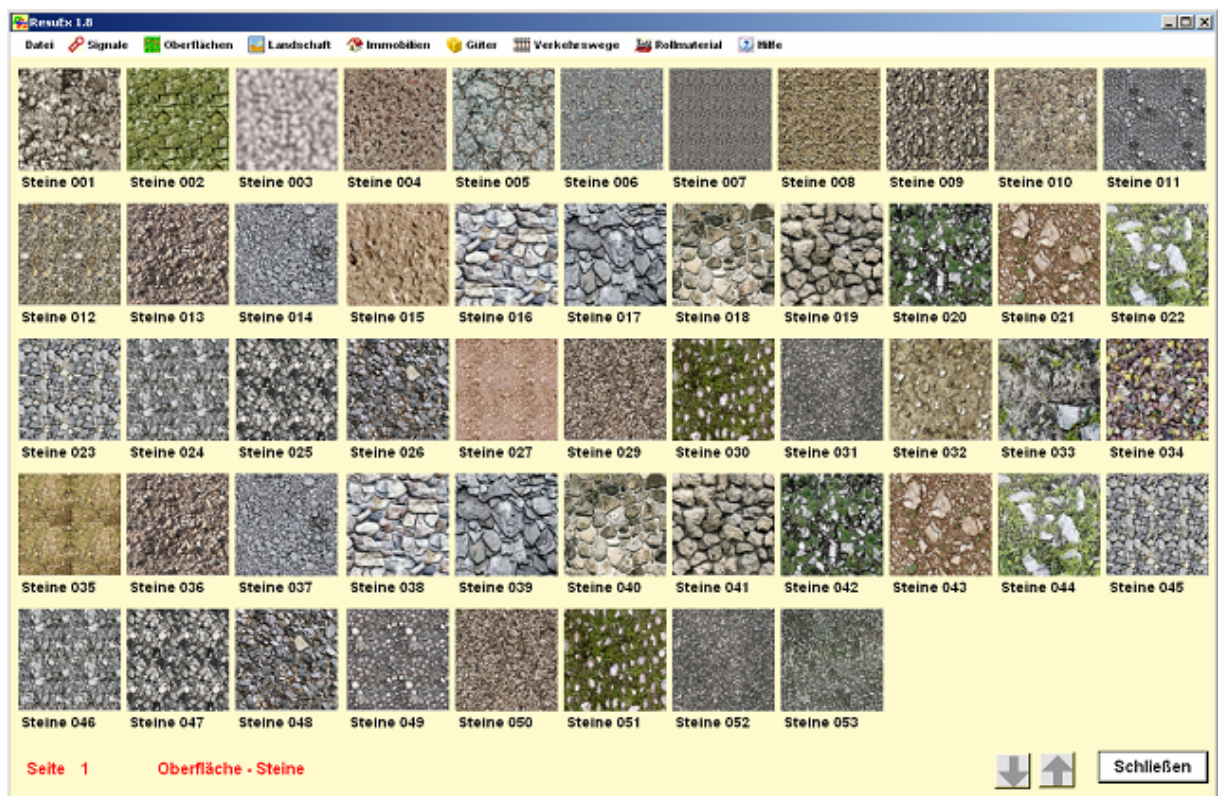


Abb. RSX-10 - Bodentexturen für "Steine"

Es ist – gewiss nicht nur nach meiner Erfahrung – recht mühsam, sich nach dem in EEP verfügbaren Verfahren durch das Angebot zu arbeiten und dabei droht ständig, dass der Überblick verloren geht. Wer weiß schon bei Ansicht der einundvierzigsten „Steine“-Darstellung, ob nicht doch die achtzehnte die besser ins Bild passende gewesen wäre.

Mit dem nun verfügbaren Überblick sollte dieses Problem jetzt auch der Vergangenheit angehören. Weil keine anschließende Suchfunktion verfügbar ist, nutzt es allerdings nichts, dass mit einem Klick auf die gewählte Textur auch hier der Name in die Zwischenablage kopiert wird. Hier bleibt nur, sich die Nummer der Wahl zu merken oder zu notieren, um auf diese Weise schließlich in EEP die Auswahl zu vollenden.

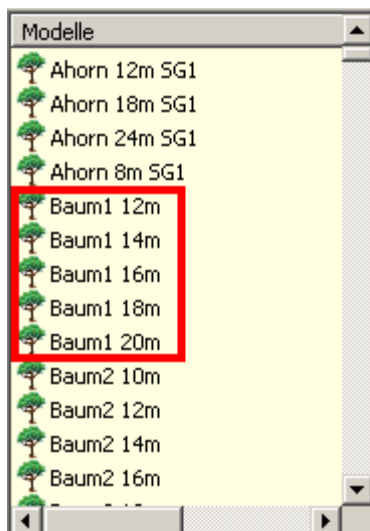
4.6. Auswahl Verkehrswege Schienen, Straßen, Straßenbahn, Wasserwege

Die Darstellung der einzelnen Gleis- Straßen- oder sonstigen Splines im EEP-Auswahlfenster ist nicht so, dass der Eindruck für das Erscheinungsbild in der Anlage sehr aussagekräftig wäre. Deshalb ist hier eine andere Form der Darstellung gewählt. Es sei dahingestellt, ob diese nun besser geeignet ist oder nicht. Viel wichtiger ist auch hier, dass ein Überblick über alle Möglichkeiten besteht.

Eine Suchfunktion ist allerdings auch hier seitens EEP nicht verfügbar.

4.7. Mehrfachauswahl

Noch einmal zurück zu der bereits unter 4.3 angesprochenen Mehrfachauswahl an Modellen – dort im Zusammenhang mit Gleisobjekten.



Jetzt für die Auswahl im Bereich „Landschaftselemente“, speziell „Bäume“ und „Büsche“ aber grundsätzlich gelten diese Hinweise auch für andere Bereiche:

In EEP finden sich Modelle, die in ihrer Vorschau absolut identisch sind und sich lediglich durch unterschiedliche Größenangaben unterscheiden. Wie im Beispiel der nebenstehenden Abbildung. Da die Größenangaben für die visuelle Auswahl aber unbedeutend sind, wurde im ResuEx-Katalog – insbesondere aus Gründen der Übersichtlichkeit – auf die Darstellung der Dubletten verzichtet.

Dort finden Sie für obiges Beispiel lediglich „Baum1“. Das weiter vorne bereits beschriebene Verfahren führt aber (dankenswerter Weise) dazu, dass nach der Auswahl „Baum1“ im EEP-Auswahlfenster wieder alle Varianten von „Baum1“ zur Auswahl angeboten werden. Denn in der EEP-Anlage ist die Größe eines gewählten Baumes freilich wieder relevant.

Was hier am Beispiel aus dem Bereich „Landschaftselemente“ aufgezeigt ist findet sich auch in anderen Kategorien wieder. Insbesondere auch bei den Rollmaterialien. Zur Anschauung dienen hier die Schlepptender-Lokomotiven DB_BR10_001 bzw. 002 oder die DR 41 1329-6 bzw. 153. In beiden Fällen bietet die Optik bei der Auswahl das gleiche (selbe?) Bild. Im ResuEx-Katalog werden diese beiden Loks lediglich mit „DB_BR10“ bzw. „DR 41“ geführt. Nach der Auswahl werden im EEP-Fenster aber wieder jeweils beide Typen angeboten.

***** **Ende Kapitel 4** *****

ResuEx 1.8 wird mit dem EEP8-Standardsortiment an Modellen und Ressourcen ausgeliefert. Falls hier trotz sorgfältiger Auswahl und Arbeitsweise Abweichungen festgestellt werden, sei auf die Einlassungen hingewiesen, die diesbezüglich hier in Kapitel 3 enthalten sind.

Sie können mit einfachen Mitteln Ihren ResuEx-Katalog um die Modelle erweitern, über deren Nutzungsrecht Sie außerhalb des Standardsortiments verfügen. Das kostet pro Modell nicht mehr als eine Minute. Mit ein bisschen Übung geht es auch noch wesentlich schneller. Sie können auf diese Weise Ihren Bestand vollständig und sehr übersichtlich ordnen. Mit schnellem Zugriff und ohne die gelegentlich doch lästige Sucherei. Ob Sie das tun oder nicht, bleibt selbstverständlich allein Ihnen vorbehalten. Hier jedenfalls folgt nun die kurze Anleitung, wie dabei vorzugehen ist:

5.1. Organisation des Katalogs

Bevor Sie beginnen, sollen Sie über die Katalog-Organisation informiert werden – für den Fall, dass Sie die Einzelheiten hierzu nicht schon selbst herausgefunden haben.

Mit der Installation von ResuEx 1.8 wird im ResuEx-Ordner (Standardname „ResuEx180“ – sofern Sie keinen anderen Namen bestimmt haben) der Ordner „Katalog“ angelegt. Der wiederum ist in exakt jene Unterordner gegliedert, die sich aus dem Menü der Kopfleiste ergeben. In diese Unterordner sind mit der Installation des Programms die Bilddarstellungen aller Bodentexturen und der Modelle verteilt und als RSX-Dateien gespeichert. Beim Aufruf eines Abschnitts aus dem Programm heraus werden die RSX-Dateien in darstellbare Bitmaps (*.bmp) gewandelt und im Bild angezeigt.

5.2. Bildaufbereitung für Rollmaterial

Zur Aufbereitung der Modellbilder benutzen Sie ein einfaches Bildbearbeitungs-Programm. Wenn Sie keinen speziellen Favoriten bevorzugen, genügt hier das in jeder Windows-Installation standardmäßig enthaltene „Paint“. In den folgenden Darstellungen ist jenes aus Windows XP benutzt. In Win7 sieht die Oberfläche (nur Bill Gates weiß, warum) zwar anders aus, die Funktionalität ist aber im Kern dieselbe.

Zur Demonstration verwende ich jetzt Modelle, die zur Grundausstattung gehören, weil es mir als sinnvoll erscheint, dass jeder User die einzelnen Schritte nachvollziehen kann.

Beginnen wir wieder mit Rollmaterialien und nehmen wir an, Sie möchten ein Modell aus dem Bereich der Elektrolokomotiven ergänzen.

Das zu ergänzende Modell wird erst einmal in EEP8 aufgerufen. Das sieht dann so aus, wie in der nächsten Abbildung dargestellt:

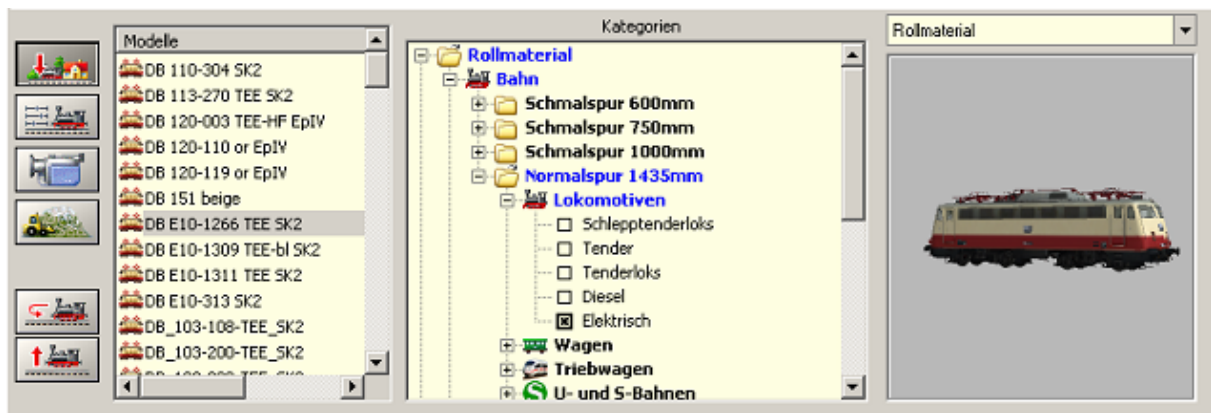
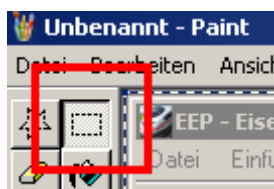


Abb. RSX-11 - Zu ergänzendes Modell ist aufgerufen

Mit einem linken Maus-Klick (ins Bild hinein) halten Sie es in der Stellung fest, wie es später im Katalog erscheinen soll. Mit der Taste „Druck“ (manchmal heißt sie auch „Print“) erstellen Sie eine Hardcopy des ganzen Bildschirms – und wechseln in das Programm „Paint“. Dort wählen Sie aus dem Menü „Bearbeiten“ den Punkt „Einfügen“ und bekommen so das ganze, zuvor kopierte Bild an den Schirm.

Jetzt wird es ein bisschen diffizil, aber mit ein wenig Übung ist das ein Kinderspiel:



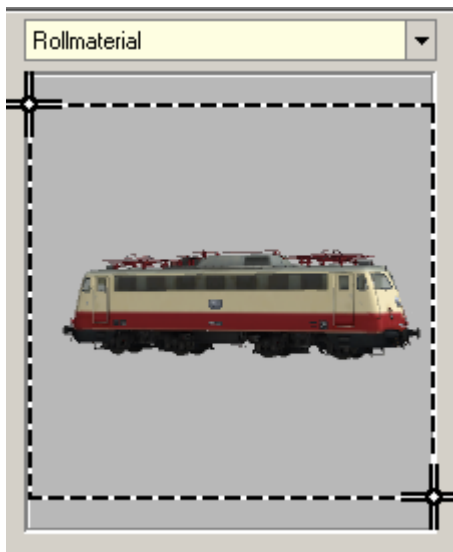
Sie schneiden nun das Bild aus der Anzeige aus. Dazu setzen Sie „Paint“ erst einmal in den Modus, der dafür geeignet ist. Das kleine Bild links zeigt einen kleinen Ausschnitt – ganz links oben - aus dem ganzen Bild und eine deutlich gekennzeichnete Schaltfläche.

Diesen Button klicken Sie jetzt (mit der linken Maustaste) und erreichen damit, dass der Cursor nun eine andere Form annimmt. Nämlich ein kleines Kreuz.



Dieses kleine Kreuz bewegen Sie in die neben dargestellte Position, lassen die Maustaste nicht los und ziehen eine Markierungsschleife bis ins rechte untere Eck des Bildes.

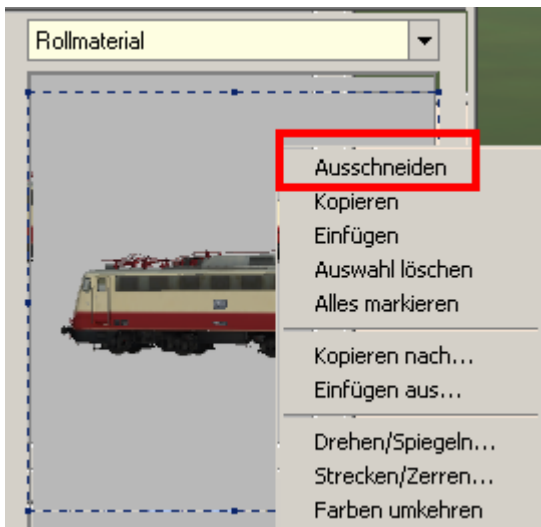
Wie das dann aussieht, sehen Sie auf dem nächsten Bild.



Lassen Sie jetzt die linke Maustaste los. Der Cursor hat jetzt wieder eine andere Gestalt angenommen und die Markierungsschleife ist gefixt.

Es kommt bei dem gewählten Ausschnitt nicht auf den letzten Millimeter an. Der empfohlene Ausschnitt sorgt aber dafür, dass das Bild später eine quadratische Darstellung ohne nennenswerte Verzerrung zulässt. Falls Sie beim ersten Versuch den Ausschnitt nicht gleich vorgabengerecht getroffen haben, klicken Sie einfach mit links außerhalb des Bildes und Sie können die Markierung wiederholen.

Wenn Sie mit dem Ausschnitt zufrieden sind ...



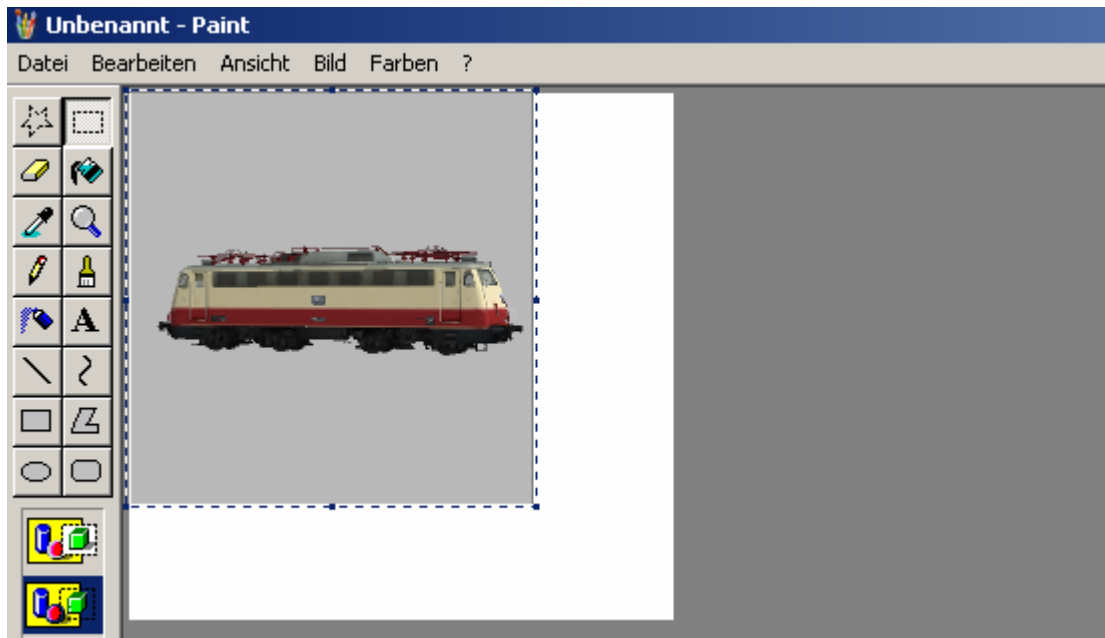
drücken Sie die rechte Maustaste in das Bild hinein, worauf sich das links dargestellte kleine Fenster zeigt. Dort wählen Sie „Ausschneiden“, worauf der markierte Bildausschnitt verschwindet.

Über das Menü „Datei“ – ganz links oben im Bild – wählen Sie „Neu“.

Die darauf erscheinende Frage, ob das Bild zu speichern sei, beantworten Sie durch Drücken des „Nein“-Buttons, denn das Bildfragment, wo ursprünglich die ausgewählte Lok im Fenster eingeblendet war, wird nicht mehr benötigt.

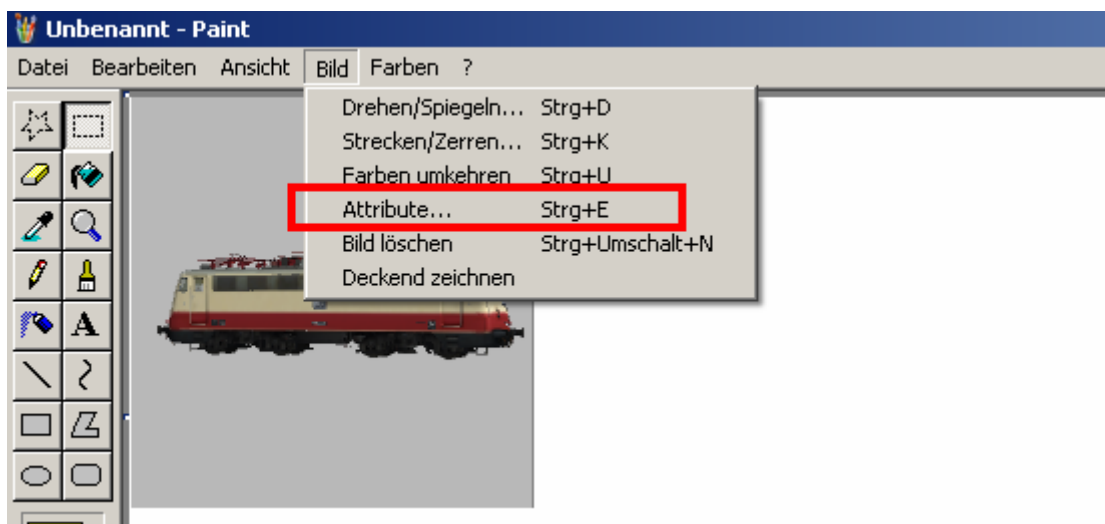
Sie erhalten jetzt einen weitgehend freien Arbeitsbereich, in den Sie den Bildausschnitt mit der Lok einfügen. Das können Sie über das Menü „Bearbeiten“ und dann „Einfügen“. Oft findet sich aber auch im linken, oberen Arbeitsbereich eine weiße, unbenutzte Fläche, in die Sie rechts klicken und

dann ebenfalls mittels „Einfügen“ das Bild mit der Lok in den Arbeitsbereich hinein bekommen. Das zeigt sich dann ungefähr so:

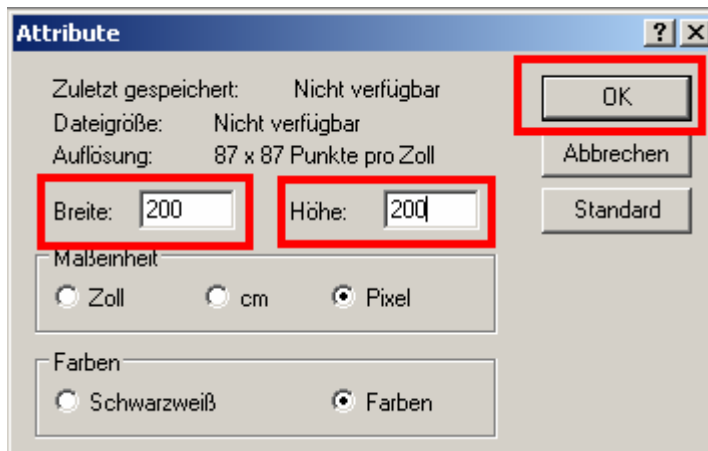


Jetzt fehlt nur noch der finale Zuschnitt. Klicken Sie zuerst einmal außerhalb des eigentlichen Bildes in Leere, damit die nach dem Einfügen um das Bild herum vorhandene Markierung verschwindet. Das sind die dünnen, gestrichelten Linien.

Dann öffnen Sie das Menü „Bild“...

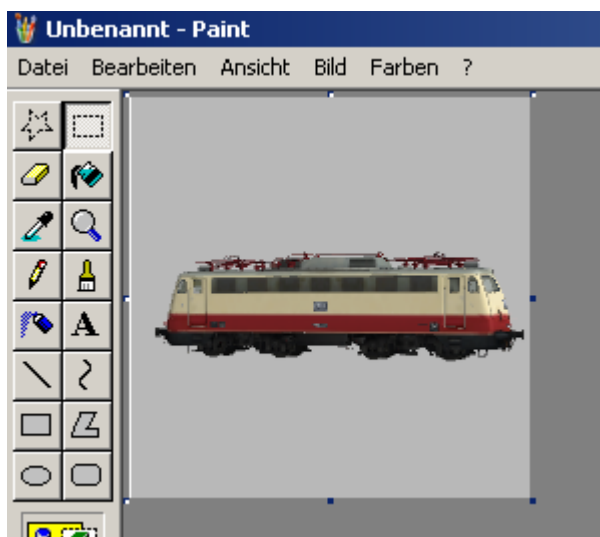


... und aus der dann verfügbaren Auswahl nehmen Sie „Attribute“.

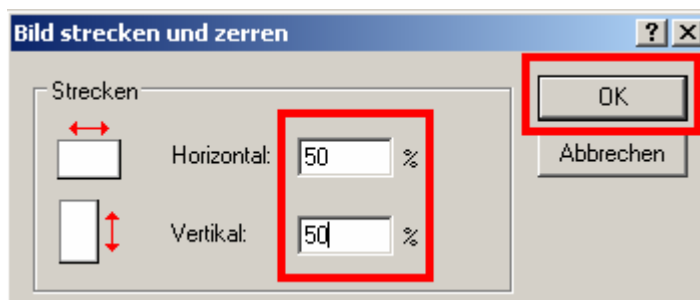


In die Felder „Breite“ und „Höhe“ setzen Sie jetzt den Wert „200“ ein und bestätigen die Eingabe mit der Taste „OK“.

Der Wert 200 (Pixel) rührt daher, dass der empfohlene Bildausschnitt ungefähr diesen Wert ergibt. Wenn der geringfügig abweicht, nehmen wir das in Kauf. Jedenfalls ist das Bild jetzt quadratisch und sollte rechts und unten keinen weißen Rand mehr haben:

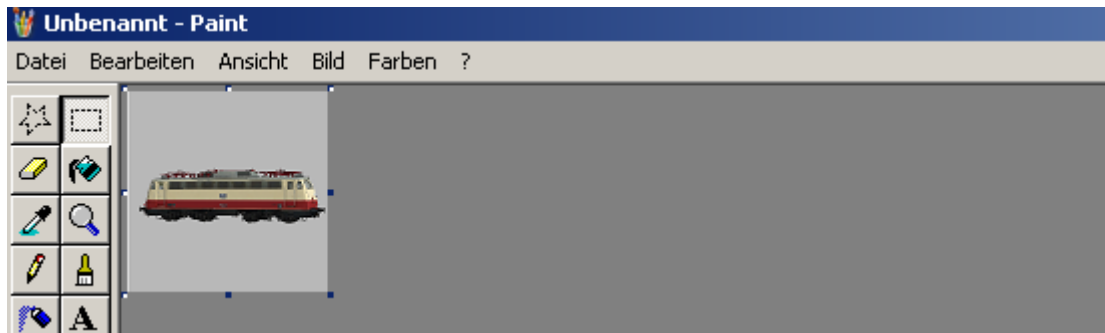


Jetzt nur noch ein Schritt. Dazu rufen Sie erneut das Menü „Bild“ auf, wählen jetzt aber den Punkt „Strecken/Zerren“ ...



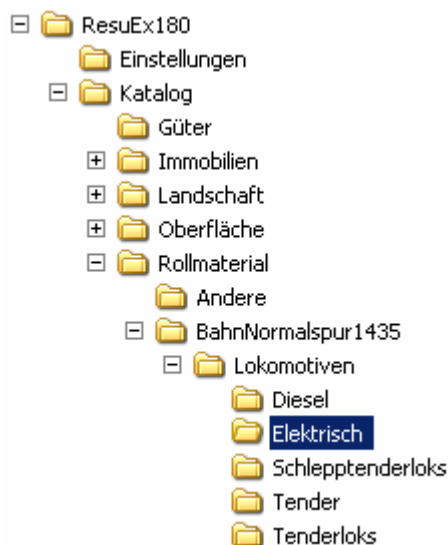
Aus diesem Fenster benötigen Sie nur den oberen Teil. Dort nehmen Sie die Eintragungen vor, die neben markiert sind und bestätigen schließlich die Eingabe mit „OK“.

Jetzt steht das Bild in der Größe und in dem Format zur Verfügung, wie es später im Katalog angezeigt wird:



Es muss jetzt nur noch in das Verzeichnis gespeichert werden, in dem es später gefunden werden soll.

In diesem Fall ist das:



Das erledigen Sie über das Menü „Datei – Speichern unter ...“.

Stellt sich noch die Frage, unter welchem Namen das geschehen soll.

Sie können selbstverständlich einen ganz individuellen Namen für das Modell bestimmen. Das empfehle ich aus zwei Gründen allerdings nicht. Denn damit wäre das nicht der Name, unter dem das Modell in EEP gespeichert ist. Und Sie könnten das bequeme Auswahlverfahren, wie es in ResuEx 1.8 angeboten wird, nicht nutzen.

Aus diesen Gründen sollten Sie so vorgehen:

Wenn Sie mit der rechten Maustaste im EEP-Auswahlfenster auf den Namen des Modells klicken und dann „Eigenschaften“ wählen, öffnet sich ein recht großes Fenster mit allerlei Angaben zum Modell. Was Sie interessiert ist aber nur der obere, linke Teil:



Denn hier ist der offizielle Name des Modells bereits markiert und Sie können ihn mit der rechten Maustaste und „Kopieren“ in die Windows-Zwischenab-

lage befördern – und von dort aus für den Speichervorgang verwenden. Auf diese Weise ist auch dafür gesorgt, dass keine Übertragungsfehler passieren und der Name einwandfrei zur Speicherung verwendet wird.

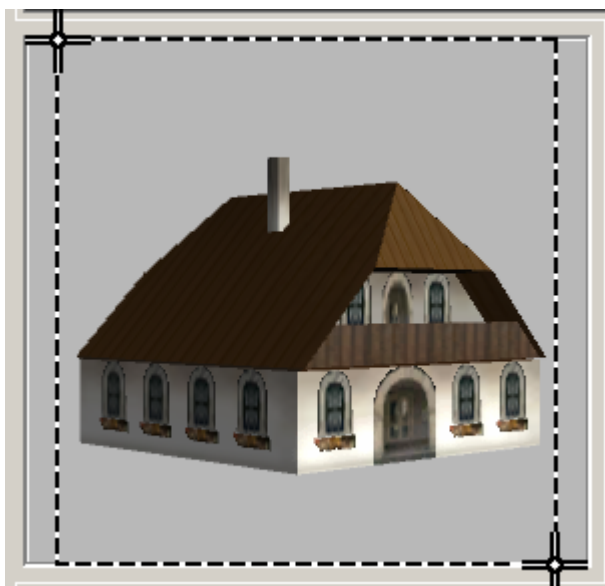
Sehr wichtig für den Speichervorgang ist aber, dass Sie das Bildformat mit der Endung „bmp“ verwenden. Das steht für Bitmap, ist zwar aufwändig, was den Speicherbedarf anbelangt, dafür aber jenes, das die beste Darstellung gewährleistet. Und in Zeiten, wo allenthalben das Thema Speicherplatz keines mehr ist, sollte man sich darüber keine Sorgen machen.

Die individuell erstellten Katalogbilder werden also nicht als RSX-Dateien, sondern als direkte Bitmaps gespeichert. Das wird von ResuEx 1.8 beim Einlesen zur Anzeige aber selbstverständlich berücksichtigt.

5.3. Bildaufbereitung für Immobilien und andere Modelle

Das grundsätzliche Verfahren entspricht jenem des Rollmaterials. Weil aber das zu verwendende Vorschauenfenster andere Maße hat und das Verhältnis von Breite zur Höhe ein anderes ist, muss an der einen oder anderen Stelle ein bisschen anders vorgegangen werden.

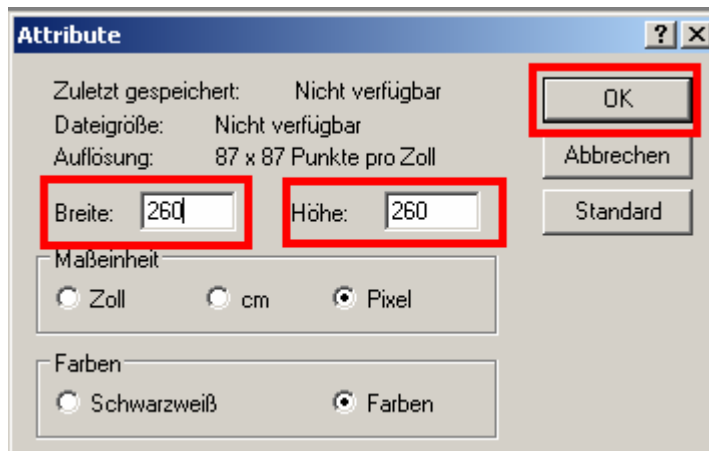
Erster Schritt ist wieder das betreffende Modell in die EEP-Vorschau zu holen und mittels der Taste „Druck“ und dem Wechsel in das Programm „Paint“ das Bild dort verfügbar zu machen.



Der Bildausschnitt muss so angesetzt werden, wie neben dargestellt, damit auch hier wieder eine halbwegs quadratische Ansicht entsteht.

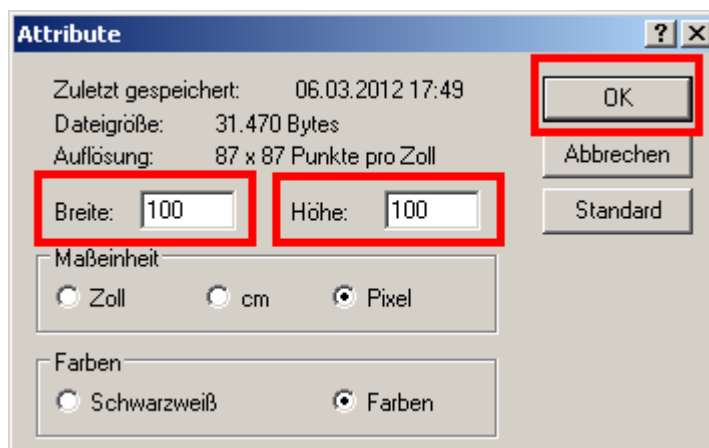
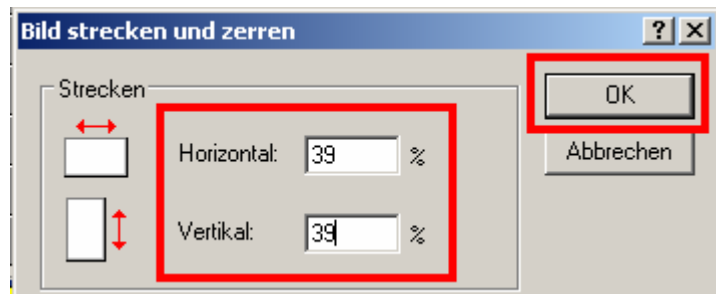
Im Gegensatz zum Rollmaterial muss hier die Breite verringert werden.

Über „Bild“ und „Attribute“ wird hier das Maß erst einmal auf 260 Pixel eingestellt. Im folgenden Bild ist das dargestellt:



Dann folgt der Wechsel zu „Bild – Strecken und Zerren“

... und dort wird das Bild mit dem Faktor „39%“ für Breite und Höhe in etwa auf das gewünschte Maß von 100 mal 100 Pixel schrumpfen lassen.



Beim „Schrumpfungs-Prozess“ ist wegen der unvermeidbaren Rundungen nicht sicher, dass exakt das Wunschmaß 100 Pixel entsteht. Deshalb wird abschließend über „Attribute“ das genaue Maß von 100 Pixel erzwungen.

Für die abschließende Speicherung des Modell-Bildes gilt das gleiche Verfahren, wie zuvor schon für das Rollmaterial beschrieben ist. Freilich muss das entsprechend gewünschte Verzeichnis verwendet werden. Für die Namensvergabe gilt ebenfalls die zuvor gegebene Empfehlung.

Auch hier gilt als absolutes „Muss“: Das Bild ist im Bildformat mit der Endung „bmp“ für Bitmap abzuspeichern, weil ResuEx 1.8 es sonst nicht wieder finden würde.

******* Ende Kapitel 5 *******

Wenn Sie an einem Computer, für den Sie eine Freischaltung für ResuEx 1.8 haben, gravierende Änderungen an der Hardware oder an Komponenten des Betriebssystems vornehmen, dann geht die Freischaltung verloren. Das liegt daran, dass der Kopierschutz für ResuEx 1.8 darauf beruht, das Programm mit den Spezifikationen des Computers zu verknüpfen. Wenn zwischen den im Programm bei seiner Freischaltung festgehaltenen Rechner-Daten und den aktuell Vorgefundenen keine Übereinstimmung mehr festgestellt wird, dann meldet sich ResuEx 1.8 mit dem Hinweis, dass keine Freischaltung für den betreffenden Computer vorliegt.

Damit Sie ResuEx 1.8 aber weiterhin nutzen können, müssen Sie über den betreffenden Computer eine neue Freischaltung anfordern. Das funktioniert grundsätzlich auf die gleiche Weise, wie Sie das schon einmal nach der Erstinstallation tun mussten.

Sie müssen lediglich ResuEx 1.8 in jenen Zustand versetzen, der nach der Erstinstallation gegeben war und der verhindert, dass die Meldung mit dem Hinweis auf die nicht vorhandene Freischaltung überhaupt am Bildschirm erscheint.

Rufen Sie im Menü „Datei“ den Punkt „Neue Freischaltung“ auf. Wenn die folgende Sicherheitsabfrage – die verhindern soll, dass Sie aus bloßem Versehen dorthin geraten sind - mit „Ja“ beantworten, dann fällt das Programm in den Zustand zurück, der nach der Erstinstallation gegeben war.

Wenn Sie danach ResuEx 1.8 wieder aufrufen, dann erscheint am Bildschirm wieder der Willkommensgruß mit der Möglichkeit eine neue Freischaltung anzufordern.

Im Zuge dieses Verfahrens werden die ermittelten, internen Computerdaten zusammen mit den im Bild eingetragenen Daten zur Person in verschlüsselter Form als Mail-Text an mich übertragen. Die betreffende Mail wird dabei direkt aus dem Programm heraus erstellt. Gelegentlich kommt es aber vor, dass aus Gründen, die mir nicht bekannt sind, die Mail-Erstellung scheitert.

Für diese Fälle steht für User, die zwar über einen Mail-Anschluss verfügen, dieses Verfahren aber leider nicht funktioniert, folgende beinahe ebenso problemlose Ersatzlösung zur Verfügung:

Mit Drücken des "eMail erstellen"-Buttons wird in dem Ordner, in dem ResuEx installiert ist, eine Datei mit dem Namen "FS_Code_RSX180.txt" angelegt. Das erfolgt auch, wenn der anschließende eMail-Versand mit einem Fehler abgebrochen wird. Diese Datei bitte zippen und per eMail-Anhang an mich schicken.

Der Freischaltweg über das Postformular ist eigentlich nur für die Fälle vorgesehen, in denen kein eMail-Anschluss verfügbar ist. Denn, alle Code-Angaben müssen mühsam einzeln abgetippt werden, was nicht nur sehr zeitaufwändig ist, sondern auch eine große Fehlerquelle darstellt.

Hier folgt der abschließende Hinweis auf das grundsätzliche Verfahren des Kopierschutzes, wie es im Wortlaut Bestandteil der Lizenzvereinbarung zur Nutzung dieses Programms enthalten ist:

Das grundsätzliche Verfahren besteht im Kern aus der Verknüpfung hard- und softwaretechnischer Details des Rechners, auf dem die Software laufen soll, mit dem Programm selbst. Diese nicht personenbezogenen Daten werden im Zuge der Installation dem betreffenden Rechner entnommen. Die Software ist, wenn sie vom Trend-Shop herunter geladen wird, nicht zum Gebrauch frei geschaltet. Nach der Installation erscheint beim Erstaufruf ein Willkommensgruß mit der Bitte, die zur Freischaltung erforderlichen, persönlichen Daten in die Bildmaske einzugeben. Für die Regelabwicklung sind das Name und eMail-Adresse des Users. Die Daten werden dann wahlweise per eMail (empfohlen), oder per Post (dann mit vollständigem Absender) zusammen mit den technischen Details des Computers – aus Sicherheitsgründen verschlüsselt - an den Programm-Autor übermittelt. Der Freischaltcode wird - in der Regel innerhalb 24 Stunden - in Form einer kleinen Datei vom Autor per eMail (bzw. per Post) zum User übertragen. Die Software ist frei geschaltet, nachdem diese kleine Datei entpackt und in den Ordner eingefügt wurde, in dem die Software installiert ist. Garantie: Außer den nicht personenbezogenen Daten des Computers werden keinerlei Daten dem Computer entnommen. Die übermittelten Daten dienen ausschließlich dem Zweck, die Freischaltung zu organisieren. Sie sind beim Autor unbefristet gespeichert und nach gegenwärtig technisch aktuellem Stand gegen fremden Zugriff gesichert. Sie werden weder an Dritte weitergegeben, noch zu irgendeinem anderen Zweck verwendet.

***** **Ende Kapitel 6** *****
